



PROGRAMM

SEPTEMBER – JANUAR 2025



**Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.**

Herausgegeben von

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.

Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

Leitung: Andreas Steffel

Auflage: 750 Exemplare

Stand: August 2024

Bildnachweise:

Seite 8 links: Markus Weinländer, Pfarrbriefservice.de;

Seite 8 rechts: Klaus Metz (Skulptur), Peter Weidemann (Foto), Pfarrbriefservice.de;

Seite 11 links: rawpixel.com, www.freepik.com;

Seite 14 links: UHL, Pfarrbriefservice.de;

Seite 15 rechts: Besim Mazhiqi / Erzbistum Paderborn, Pfarrbriefservice.de;

Seite 24 links: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de;

Seite 24 rechts: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=62148587>;

Seite 26 links: Felix Burda Stiftung - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7128596>;

Seite 27 links: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice.de;

Seite 27 rechts: Christoph Feldhaus, Pfarrbriefservice.de;

Seite 29 links: Franzfoto - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=25890037>;

Seite 29 rechts: Englandfan-commonswiki - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=132003561>;

Seite 38-39: Thomas Kleine, Pfarrbriefservice.de;

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Dmait das Gihern letigushnisfäg blbiet, msus man es terarneiin!“

Trotz der veränderten Reihenfolge der Buchstaben sind wir in der Lage, diesen Satz zu verstehen. Unser hoch entwickeltes Gehirn, dessen Leistungsfähigkeit in der großen Anzahl von Nervenzellen und deren Verknüpfungen untereinander begründet liegt, macht das möglich. Leider ist es aber so, dass die Kurve zur Leistungsfähigkeit des Gehirns vom jungen Erwachsenenalter an ausschließlich nur in eine Richtung zeigt, nämlich nach unten.

Doch es gibt Möglichkeiten, um die mentale Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern. Gehirntraining findet statt beim Lesen und Meditieren, Musizieren und Schach spielen, insbesondere beim Erlernen von etwas Neuem wie etwa einem Instrument oder einer Sprache. Auch soziale Kontakte, sportliche Betätigung, handwerkliche und kreative Aktivitäten, richtige Ernährung und Struktur im Alltag stimulieren das Gehirn. Fit bleibt das Gehirn zudem, wenn man immer wieder aus dem Alltag ausbricht, etwas unternimmt, auf Achse geht, einen Ausflug macht.

Wenn man diese Tipps befolgt, dann dürfte es auch kein allzu großes Problem sein, folgenden Text zu decodieren:

D1353 M1TT31LUNG Z31GT D1R, ZU W3LCH3N GRO554RT1G3N
L315TUNG3N UN53R G3H1RN F43H1G 15T! 4M 4NF4NG W4R 35
51CH3R NOCH 5CHW3R, D45 ZU L353N, 483R M1TTL3W31L3
K4NN5T DU D45 W4HR5CH31NL1ICH 5CHON G4NZ GUT L353N,
OHN3 D455 35 D1CH W1RKL1CH 4N5TR3NGT.

D45 L315T3T D31N G3H1RN M1T 531N3R 3NORM3N L3RNF43HIGKEIT.
8331NDRUCK3ND, OD3R?

In unserem neuen Programm bieten wir zwar kein spezielles Gehirnjogging an, doch viele unserer Bildungsangebote tragen auf ganz unterschiedliche Art und Weise zur Geistesstärkung bei.

Mit einem Spruch von Johannes Adam, den man auf einer Tafel des Bad Mergentheimer Philosophenweges findet, lade ich Sie recht herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

„Gebt nicht nur den Muskeln Glieder,
sondern auch dem Herzen und dem Geiste.“

Andreas Steffel
Leiter Keb Dekanat Mergentheim e.V.

Leseseiten



tolle et lege

Das leise Verschwinden

Authentisch und anrührend

21

SEPTEMBER

13.09.

Neues aus der biblischen Schatzkiste – Laudенbacher Bergpredigt

8

OKTOBER

05.10.

Tachelespfad Niederstetten – Aktiv sein - Aktiv bleiben

34

06.10.

MARIA - HEUTE! – Vernissage

9

13.10.

Die Wirklichkeit verstehen – Führung Philosophenweg

10

19.10.

KI und ChatGPT erfolgreich einsetzen – Workshop

11

ab 19.10.

Köln – Stefan Lochner – Schloss Brühl – Kunst- und Kulturexkursion

14

23.10.

Ich sehe dich in tausend Bildern – Maria in der Kunst

15

25.10.

Erbrecht – Caritas Praxistag

16

30.10.

Das leise Verschwinden – Autorenlesung

17

NOVEMBER

09.11.

Bahnfahrt nach Niklashausen – Aktiv sein - Aktiv bleiben

34

10.11.

Ochsenfurt erleben – Uff an de Mee

24

ab 12.11.

Computer und Smartphone effektiv einsetzen – Digitalkurs

25

12.11.

Neues zur Darmgesundheit – Darm gut - alles gut!

26

27.11.

Einsichten aus den Gleichnissen Jesu – Wege zum guten Leben

26

DEZEMBER

05.12.

Heiliger zwischen Kult und Kommerz - Nikolaus

27

07.12.

Von ChatGPT zu Lern-Companions in der Bildung - Vortrag und Gespräch

28

14.12.

Bahnfahrt nach Miltenberg – Aktiv sein - Aktiv bleiben

35

JANUAR

04.01.

Auf den Bussen und ins Krippenmuseum Oberstadion – Krippenfahrt ins Oberschwäbische

29/35

14.01.

Wie ich in Afrika Glauben gelernt habe – Mission!?

30

24.01.

Nichts ist beständiger als der Wandel – FrauenFreitag

31

FEBRUAR

08.02.

Bahnfahrt nach Crailsheim – Aktiv sein - Aktiv bleiben

35



actio et usus

Brücke zwischen Kirche und Sport

DjK Sportverein Bad Mergentheim 1967 e.V.

12

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



LAUDENBACHER BERGPREDIGT

Neues aus der biblischen Schatzkiste

Pfarrer Dr. theol. Wolfgang Gramer hat 166 biblische Artikel seines ehemaligen Kollegen am Priesterseminar Santiago del Estero in Nordwestargentinien übersetzt, zusammengefasst und unter dem Titel „Neues aus der biblischen Schatzkiste“ in vier Bänden auf Deutsch veröffentlicht.



Mit diesen Artikeln wird anscheinend Widersprüchliches in den Evangelien von der Theologie des jeweiligen Verfassers her erklärt, ebenso werden viele alttestamentlichen Fragen aufgegriffen. Der wunderbare Schatz der biblischen Botschaft wird vertieft und in die heutige Zeit gebracht. Pfarrer Dr. Wolfgang Gramer wählt für den Abend in der Laudenbacher Bergkirche einige Artikel aus, um die Lust an der biblischen Lektüre zu wecken.

FR 13.09., 19.30 UHR



Bergkirche Laudenbach

Dr. Wolfgang Gramer

freiwillige Spende

VERNISSAGE

MARIA - HEUTE!

Die 1968 in Bad Mergentheim geborene und seit 1995 in Oslo lebende Künstlerin Stefanie Reinhart beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema „MARIA“ und besuchte in diesem Zusammenhang 2023 auch das bei Trondheim gelegene Marienkloster Tautra.



Unter dem Titel MARIA -HEUTE! schuf sie 12 Arbeiten.

Ihr größter Wunsch war es immer, diese Ausstellung zum ersten Mal in der Marienkirche in Bad Mergentheim zu zeigen. Gemeinsam mit Kirchenmusiker Michael Müller hat sie dazu für die Vernissage ein Konzept mit Kunst/Musik und KONTEMPLATION erarbeitet.

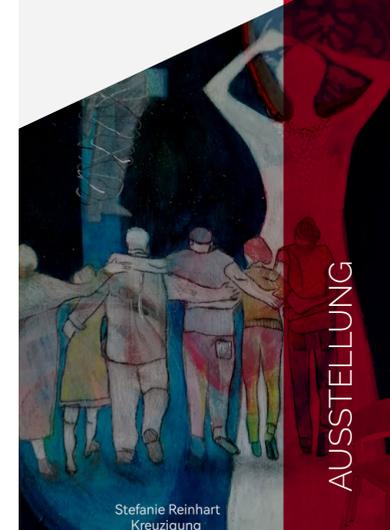
**KONTAKT**

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

**SA 06.10., 15 UHR**

Marienkirche Bad Mergentheim

Stefanie Reinhart, Michael Müller
in Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Johannes Bad Mergentheim



Stefanie Reinhart
Kreuzigung

FÜHRUNG PHILOSOPHENWEG

Die Wirklichkeit verstehen

Aufgabe des Philosophen ist es, die schwer zu fassende Wirklichkeit ins Verständliche zu übertragen. Elmar Kupke drückte dies in seinem 1985 erschienen Büchlein „Der Stadtphilosoph I“ folgendermaßen aus: Zum Staphi: „Was bist du von Beruf?“ - Wirklichkeitsdolmetscher...



Auf dem Bad Mergentheimer Philosophenweg gibt es 20 Versuche von Denkern und Weisheitslehrern, das Ganze oder Teile der Wirklichkeit zu deuten und zu veranschaulichen. Bei der Führung werden diese „Wirklichkeitsdolmetscher“ mit ihren Lehren und Konzepten vorgestellt.

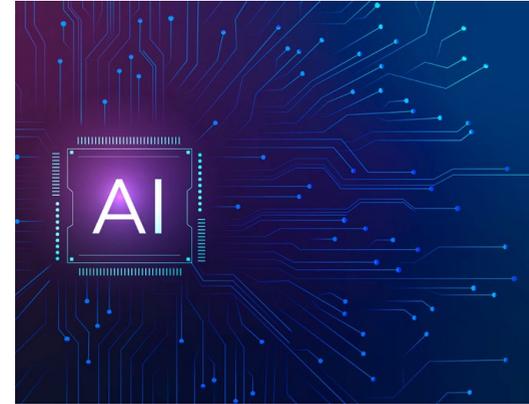
Da diese selbst in vielen Fällen aber auch wieder nur schwer zu verstehen sind, fungieren die Führer ebenfalls als Vermittler und transformieren die Wirklichkeitslehren in eine verständliche Sprache.

10

WORKSHOP

KI und ChatGPT erfolgreich einsetzen

Künstliche Intelligenz kann in täglichen Situationen unverzichtbare Vorteile verschaffen. Anlassbezogene und zielgenaue Texte erstellen, übersetzen, Ideen entwickeln, Entscheidungshilfe bieten, schwierige Gespräche vorbereiten, beim Lernen helfen,



Fachtexte erklären, persönliche Gesundheits- und Ernährungstipps geben, systematisch planen, Fragen individuell beantworten, an Geräten anleiten und vieles mehr. Die personalisierte und interaktive Hilfe durch KI bietet weit mehr Möglichkeiten als eine herkömmliche Internetrecherche.

Unter erfahrener Leitung erlernt man in einer Kleingruppe von max. acht Teilnehmer individuell den einfachen und sicheren Umgang mit der KI.

11

**KONTAKT**

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

**SA 19.10., 9 - 12 UHR**

Keb Geschäftsstelle
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Teilnahmegebühr 65 Euro,
inkl. Kursunterlagen

Anmeldung erforderlich

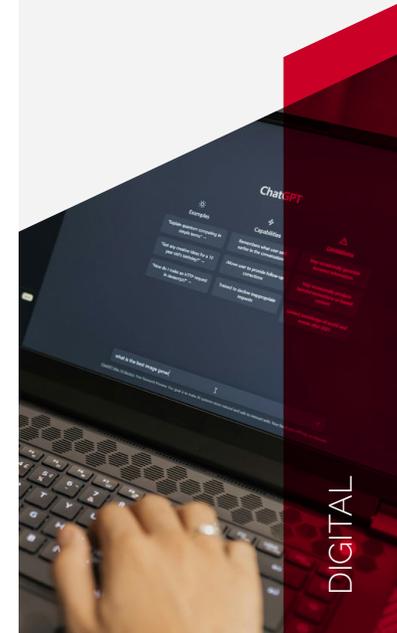
SO 13.10., 15 - 17 UHR



Treffpunkt Brunnen vor
dem Haus des Gastes im
Kurpark Bad Mergentheim

Wegstrecke ca.3 km

Teilnahme kostenfrei



DJK Sportverein Bad Mergentheim 1967 e.V. **Brücke zwischen Kirche und Sport**

Kirche und Sport, ist das noch zeitgemäß? Christliches Leitbild im Sport, in der heutigen Zeit? Ja, das ist weiterhin aktuell und notwendig als je zuvor in unserer auseinanderdriftenden Gesellschaft. In der DJK (Deutsche Jugendkraft) werden die christlichen Werte gelebt, auch in unserem DJK-Verein hier in Bad Mergentheim.

Ursprünglich war die DJK ein katholischer Bundesverband für Leistungs- und Breitensport und bestand zu Beginn nur aus männlichen Mitgliedern. Das hat sich in der 100-jährigen Geschichte des Bundesverbandes gravierend verändert. Heute kann jeder Mitglied werden in einem DJK-Verein, unabhängig vom Glauben und der Herkunft.

Unverändert geblieben ist der Wertekompass, der den DJK-Sportvereinen zugrunde liegt.

Das Wichtigste ist immer der Mensch, er steht im Vordergrund und zählt mehr als sportliche Erfolge oder Höchstleistungen. Christliche Werte wie absolute Fairness, gutes Miteinander, alles gemeinsam tun, zusammen trainieren, zusammen gewinnen, zusammen verlieren und zusammen feiern werden in der DJK Bad Mergentheim in gutem Maß gepflegt.

Besonders in den Frauengruppen des DJK Sportvereins Bad Mergentheim ist das gute wärmende Miteinander, die Kameradschaft, die Hilfsbereitschaft zu spüren.



In der Seniorengymnastikabteilung wird neben dem Sport, welcher der Gesundheit dienen soll, auch viel Spaß und Lebensfreude vermittelt. Derzeit sind noch einige Plätze frei. Wir treffen uns jeden Dienstag in der Halle der Lorenz-Fries-Schule ab 17,30 Uhr. Die Gymnastik beginnt um 17,45 Uhr. Wenn Sie über 65 Jahre alt sind und

Interesse haben melden Sie sich unverbindlich bei Ursula Hedderich unter der Telefonnummer 07931/44514.

Falls Sie „mittleren“ Alters sind und gerne Fitness in einem breit gefächerten Angebot betreiben möchten (Gymnastik, Aerobic, Dance), dann nehmen Sie Kontakt auf mit Claudia Kohlschreiber unter der Telefonnummer 0171/4258073.

Der 1. Vorsitzende, Norbert Eckert, führt und leitet schon über 50 Jahre

den Verein nach seinem Leitspruch:

Gemeinschaft und Geselligkeit haben Priorität. Kirche und Sport wollen wir in der DJK erlebbar machen mit der Zielsetzung: „Sport für alle“.

Falls Sie interessiert sind, schauen Sie mal im Internet auf unsere Homepage: www.djksvbadmergentheim.de

Ursula Hedderich (Seniorengymnastikabteilung)



KUNST- UND KULTUREXKURSION

Köln – Stefan Lochner – Schloss Brühl

Die in die Rheinmetropole Köln führende Fahrt richtet ein besonderes Augenmerk auf das Schaffen Stefan Lochners, dem bedeutendsten Kölner Malers des 15. Jahrhunderts. Von ihm stammt das berühmte Werk von der Muttergottes in der Rosenlaube, das im dortigen Wallraf-Richartz-Museum zu sehen ist. Im Kölner Dom befindet sich sein berühmtestes Werk, der dreiteilige Flügelaltar der Kölner Stadtpatrone.



Neben Führungen an diesen Orten stehen des Weiteren ein Besuch im Römisch-Germanischen Museum sowie die Besichtigung des barocken Prunks der zum Unesco-Welterbe zählenden Brühler Schlösser auf dem Programm.

MARIA IN DER KUNST

Ich sehe dich in tausend Bildern



Die Muttergottes Maria fasziniert Künstler seit frühchristlicher Zeit. Insbesondere Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm, meist als Madonna bezeichnet, fordert Künstler seit Jahrhunderten heraus, berührt und inspiriert viele Gläubige. Zu den bekanntesten Darstellungen gehören

u.a. die Madonna im Rosenhag von Stefan Lochner, das „Weihnachtsbild“ des Isenheimer Altars, die Stuppacher Madonna sowie die Schutzmantelmadonna von Holbein.

Im Laufe der Zeit hat sich die Darstellung von Maria mit dem Jesuskind je nach kulturellem und historischem Kontext verändert. Mit der Entwicklung der Kunststile wurden sie realistischer und emotionaler.

Die abendliche Stunde vermittelt mit Hilfe ausgewählter Mariendarstellungen sowie musikalischer Interpretationen etwas von der besonderen Bedeutung Marias.

i KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

i MI 23.10., 19 UHR

Marienkirche Bad Mergentheim

Dr. Adalbert Ruhnke,
Michael Müller, Andreas Steffel

freiwillige Spende

SA 19.10. - SO 20.10. i

7:30 Uhr Abfahrt
Bushaltestelle Schloss
(Stadtmitte/Zollamt)
Oberer Graben
97980 Bad Mergentheim

Zustiegsmöglichkeiten:
auf Anfrage

Reisepreis:
360 Euro/Person im EZ
300 Euro/Person im DZ

inkl. Busfahrt, Übernachtung mit
Abendessen und Frühstück,
Eintritte und Führungen, Taxen,

Reiseleitung:
Dr. Adalbert Ruhnke

Anmeldung erforderlich



CARITAS PRAXISTAG Erbrecht

Wann ist ein Testament sinnvoll und auf was muss ich bei der Testamentsgestaltung achten? Was ist ein Pflichtteilsanspruch und wer kann ihn geltend machen? Was mache ich, wenn ich alleinstehend bin? Und wie kann ich mit meinem Nachlass Gutes tun?

Mit einem gut geregelten Testament können Sie sicherstellen, dass Ihre Familie und Ihre Lieben bedacht werden. Sie regeln damit die Dinge rechtzeitig nach Ihrem Willen und sorgen für die Zukunft vor. Durch ein Testament könne Sie zudem Streit vermeiden und Ihr Lebenswerk für einen guten Zweck einsetzen.

FR 25.10., 10 - 14.30 UHR 

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Teilnahmegebühr:
10 Euro für Getränke und
Imbiss pro Person



Ansprechpartnerin:
Sophia Schuler
Telefon: 0711 2633-1134
Telefax: 0711 2633-1158
testament@caritas-dicvrs.de



16

Wie Sie dies realisieren und vieles mehr, erfahren Sie beim Caritas Praxistag Erbrecht, an dem Referentinnen und Referenten praxisnah informieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Ihr Vorteil: Bei unseren Veranstaltungen können Sie aus einer Vielzahl von Vorträgen die Themen auswählen, die für Sie besonders wichtig sind.

Weitere Informationen
zum Praxistag Erbrecht
hier:



AUTORENLESUNG

Das leise Verschwinden



Vergessen, Verleugnen, Verlieren. Das sind einige der größten Herausforderungen, wenn man mit Demenz konfrontiert wird. Ob als Erkrankter oder Angehöriger, das Leben verändert sich durch die Diagnose. Vieles passiert, was schwer anzunehmen ist. In ihrem sehr persönlichen Buch berichtet Ingrid Schreiner von Überforderung und Verzweiflung. Von wertvollen Erinnerungen, von Wut und Mut und Erkenntnis, dass man an diesen Erfahrungen wachsen kann.

17

 **KONTAKT**
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



 **MI 30.10., 19 UHR**

Ev. Gemeindehaus
Härterichstraße 18
97980 Bad Mergentheim

Ingrid Schreiner

freiwillige Spende

in Kooperation dem
Ökumenischen Hospizdienst
Bad Mergentheim



Magnificat Maria trifft Elisabeth

Erläuterung zum Kunstwerk Magnificat, dem 4. Bild der Ausstellung MARIA – HEUTE!, welche ab 6. Oktober 2024 in der Marienkirche Bad Mergentheim zu sehen ist.

Jährlich im Frühsommer begeht die Kirche das Fest Mariä Heimsuchung, an dem in besonderer Weise einer Episode aus dem Lukasevangelium (LK 1,39-56) gedacht wird, als Maria ihre Verwandte Elisabeth besucht: *In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“ Da sagte Maria: „Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.“*

Das Kunstwerk «MAGNIFICAT» ist als Ikone zu erleben, in der man Farbe - Darstellung - Symbole - Gesten erörtern kann! Zwei Frauen sind abgebildet – die junge schwangere Frau im Vordergrund **MARIA – HEUTE!** mit dem blauen Mantel (das Symbol der Göttlichkeit) - sie macht einen eher unentschlossenen Eindruck auf den Betrachter: alles ist noch neu und fast nicht zu erklären – aber sie trifft auf eine Weggefährtin; die ältere Verwandte Elisabeth



die auch schwanger ist - und sie erleben eine VERBUNDENHEIT in deren gemeinsamen «SCHICKSAL». Magnificat! Ich bin nicht allein! Diese zarte Verbundenheit wird dem Betrachter auch in den Farben der Schmetterlinge in den Bäuchen der Frauen/Früchte der Leibe aufgezeigt: Marias Schmetterling/Frucht des Leibes ist purpurn, die königliche Farbe. Elisabeths Schmetterling/Frucht des Leibes ist grün und somit die Farbe der Prophezeiung. Als Meister der Metamorphose sind Schmetterlinge wichtige Symbole für Transformation, Freiheit und Wiedergeburt. Sie gelten seit langem als Boten und als Verkünder von Glück und Freude.

Ein weiteres wichtiges Symbol im Bild ist das Ginkgoblatt über Marias Kopf gemalt. Es gilt als Zeichen für Freundschaft, Fruchtbarkeit, Langlebigkeit, Stärke, Widerstandskraft, Anpassungsfähigkeit, Hoffnung, Vitalität, Liebe und Dualität. Der Ginkgo-Baum (auch Tempelbaum genannt) kann ein erstaunliches Alter von 2000 Jahren erreichen. Außerdem ist er sehr anpassungs- und widerstandsfähig. Diese Besonderheiten zeigten sich auch nach dem Atombombenangriff in Hiroshima. Daher hat der Ginkgo auch die Bedeutung der Unbesiegbarkeit und der Hoffnung. In China hat die zweigeteilte Form des Ginkgo Blatts auch die Bedeutung für Yin und Yang.

MARIA – HEUTE! ist vielleicht ungewollt schwanger - was für die betroffene junge Frau eine neue, herausfordernde Lebenssituation mit einer Vielzahl an offenen Fragen darstellt. Ambivalente Gefühle, psychosoziale Belastungen und Fragen kommen auf, die im Raum stehenbleiben: Wo kann man Rat suchen? Wer hilft einer jungen Frau in diesem wichtigen Dilemma? Hat man immer echte Wahlmöglichkeit? Was werden die Leute sagen?

Margot Käßmann hält unter www.herder.de/religion-spiritualitaet/bibel/personen/elisabeth-und-maria über Elisabeth und Maria folgendes fest:

„Elisabeth und Maria werden in ungewöhnlicher Situation schwanger. Die eine war lange kinderlos geblieben, die andere ist sehr jung und nicht verheiratet. Sie haben Sorgen: Schaffe ich das in meinem Alter? Bin ich zu jung? Hat Gott etwas damit zu tun? Wie komme ich klar ohne Ehemann? Was werden die Leute sagen? Aber all das ist am Ende zweitrangig. Da wachsen zwei Kinder heran und die beiden Frauen freuen sich miteinander an ihren Schwangerschaften. (...) Maria und Elisabeth sind Ermutigende für alle Frauen, die etwas verändern wollen. Sie glauben daran, dass sich etwas ändern lässt. Und sie fühlen die Geistkraft, die Möglichkeit, dass Menschen miteinander die Verhältnisse ändern können.»

Stefanie Reinhart

Authentisch und anrührend Das leise Verschwinden

„Kann ja nicht sein. Sie ist gerade mal 77 Jahre alt.“ So beginnt der Bericht von Ingrid Schreiner über das Leben mit ihren demenzkranken Eltern. Bei ihrer Mutter gibt es erste Anzeichen von Alzheimer und auch bei ihrem 85 Jahre alten Vater stimmt's nicht mehr so ganz, seine Schwerhörigkeit scheint die Situation noch zu verschärfen. Doch es dauert, bis die Tochter der Realität ins Auge blickt. Sie spricht von einem Jahr. Manchmal kann dies aber auch noch deutlich länger dauern, denn nicht sein kann, was nicht sein darf.

Doch es hilft nicht viel, dass die Tochter und der Arzt die Sache jetzt offen ansprechen. Es prallt an der Mauer des Verleugnens ab: „Was will denn der Arzt? Mir fehlt doch nichts.“, so die Mutter. Und beide betonen: „Uns geht es gut! Mach dir keine Sorgen!“

In manchen von Demenz betroffenen Familien besteht die Mauer sogar aus Stahlbeton. Nicht nur die erkrankten Personen leugnen heftigst, sondern auch die Angehörigen und das ganze soziale Umfeld beschwichtigt.

Die Tochter merkt, dass sie mit Logik bei ihren Eltern jetzt nicht mehr weiterkommt. Also wird viel agiert und organisiert, um die Sache im Zaum zu halten: Vorsorgevollmacht, Pflegeeinstufung, haushaltsnahe Dienstleistungen ... Das alles hilft aber nur bedingt. Die Krankheit lässt sich damit ja nicht aufhalten. Zunehmend macht sich Überforderung breit, bei den Eltern, bei der Tochter. Immer wieder der Versuch zu überzeugen, Hilfe anzunehmen. Tricks werden angewendet, um die Eltern vor Schlimmerem zu bewahren.

Die familiäre Dysbalance wird immer deutlicher. Die Autorin spricht in ihrem Buch von „Zwischen Liebe, Wut und Mitgefühl“, von „Moralischem Druck“, von „Was für eine Last“. Weitere Aussagen bringen zum Ausdruck, wie schwierig die Situation ist: „Hilfe von außen? Niemals!“, „Meine Kräfte lassen nach und ich brauche selbst Hilfe.“, „Heute auf dem Speiseplan: Gekochter Schinken frisch aus der Spülmaschine.“, „28.400 Kilometer“, „Denk auch and dich!“.

Wie so häufig bei Demenz führt der Weg trotz aller Widerstände irgendwann doch ins Pflegeheim. Der Vater kann nach einer Lungenentzündung und einem Klinikaufenthalt nicht mehr zu Hause versorgt werden. Auch die Mutter geht mit ins Pflegeheim, aber nicht aus Überzeugung. Sie muss dazu überlistet werden. Auf den Seiten im Buch, auf denen es um den Tod des Vaters geht,



hat Ingrid Schreiner das Böhmerwaldlied („Tief drin im Böhmerwald ...“) abgedruckt. In Böhmerwäldlerfamilien ist dieses emotional tief verwurzelt und so wird es selbstverständlich von Bläsern am Grab des Vaters gespielt.



Die Mutter erlebt im Pflegeheim ein starkes Heimwehgefühl. Die Frage aller Fragen, so schreibt Ingrid Schreiner, lautet: „Wann kann ich nach Hause?“ Das erinnert mich an eine hochbetagte Dame in einem Pflegeheim, welche den Pflegerinnen und Pflegern immer wieder

die Frage stellte: „Wissen meine Eltern, dass ich im Heim bin?“

Und dann ist da noch das Problem mit dem Elternhaus, das zum Verkauf ansteht. Die Mutter darf es auf keinen Fall erfahren, aber auch der Tochter fällt es wahnsinnig schwer, das „Zuhause“ aufzulösen.

Mit der Zeit schwindet die Lebensenergie der Mutter. Sie fällt zusammen, ist ausgelaugt, lebensmüde und tod-traurig. Ingrid Schreiner spricht, so dann auch der Titel des Buches, von einem leisen Verschwinden.

Authentisch und anrührend berichtet Ingrid Schreiner über die Herausforderungen, die das Leben mit ihren demenzkranken Eltern mit sich bringt.

Ein Gedicht von Ingrid Schreiner, das sie an den Anfang ihres Erfahrungsberichts stellt, ist auf der letzten Seite des Heftes zu finden.

Andreas Steffel



SO 10.11., 13.30 - 20 UHR



Abfahrt 13.30 Uhr
Bushaltestelle Schloss
(Stadtmitte/Zollamt)
Oberer Graben
97980 Bad Mergentheim

Rückkehr gegen 20 Uhr

Teilnahmegebühr:
62 Euro inkl. Fahrt, Führung,
Weinprobe und Vesper

Anmeldung erforderlich

Keb oder Angela Weiß
Tel. 07931 45562
info@kulturverein-mgh.de



Bad Mergentheim e.V.

UFF AN DE MEE

Ochsenfurt erleben

Die zum unterfränkischen Landkreis gehörende Stadt Ochsenfurt liegt in unmittelbarer Flusslage im südlichen Maindreieck. Die historische Altstadt wird von einer nahezu vollständigen Befestigungsanlage mit zahlreichen Stadttoren und Türmen umrahmt.



Neben markanten Einzelsehenswürdigkeiten tragen u.a. auch die Fachwerkhauszeile sowie modern gestaltete Elemente, wie z.B. die „Ochsen-Furt“ genannte Brunnenanlage in der Altstadt, zum besonderen Charme der Stadt bei. Ein besonderes Wahrzeichen der Stadt bildet das Neue Rathaus mit dem Lanzen-türmchen aus dem 15. Jhd. Mit Chlodhild, der Fränkin aus dem 8. Jhdt., geht es auf Geschichtserlebnis-Tour durch die charmante Kleinstadt.

Ausgesuchte gute Tropfen aus dem Main-Süden kommen bei einer sich anschließenden Weinprobe mit Vesper zur Verkostung.

DIGITALKURS

Computer und Smartphone effektiv einsetzen

In einer kleinen Gruppe wird gelernt, Notebook und Smartphone sicher und effektiv zu nutzen.



Zu den Kursinhalten gehören u.a. Schreibarbeiten, Finanzen verwalten, Planungen, Informationen aller Art einholen sowie online ein- und verkaufen. Darüber hinaus üben die Teilnehmer, mit dem Smartphone unterwegs Medien wie Filme und Bücher zu nutzen, Tickets zu kaufen, zu navigieren, zu fotografieren und mit Bildern umzugehen sowie Messenger wie WhatsApp einzusetzen.

Im Kurs besteht auch die Möglichkeit, auf individuelle Anliegen einzugehen. Jeder Teilnehmer erhält zudem ein auf den Kurs zugeschnittenes Handbuch.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



DI 12.11., 17 - 19.30 UHR
FR 15.11., 17 - 19.30 UHR
DI 19.11., 17 - 19.30 UHR
FR 22.11., 17 - 19.30 UHR
DI 26.11., 17 - 19.30 UHR
FR 29.11., 17 - 19.30 UHR

Keb Geschäftsstelle
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Kursgebühr:
inkl. Handbuch 200 Euro

Anmeldung erforderlich





DI 12.11., 19 UHR



Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Uta Toellner
Diplom-Ökotrophologin

Teilnahmegebühr:
5 Euro

DARM GUT – ALLES GUT!

Neues zur Darmgesundheit

Der Darm dient der Verdauung – klar!
Aber wissen Sie welche Rolle er für das
Immunsystem spielt und welche Wirkung
er auf die Psyche hat?

Es gibt zahlreiche neue wissenschaftliche
Erkenntnisse rund um das Mikrobiom
unseres Darmes. Viele Beschwerden können
mit einem ungünstigem Ernährungsverhalten
zusammenhängen. Es gibt jede Menge prak-
tische Ernährungstipps und Rezeptideen zur
Darmgesundheit.

WEGE ZUM GUTEN LEBEN

Einsichten aus den Gleichnissen Jesu

Die Gleichnisse Jesu sind mehr als einfache
Geschichten; sie haben Modellcharakter und
bieten Erkenntnisse zur Frage, wie ein gutes
Leben gelingen kann.

Der Vortrag beleuchtet das Gleichnis
vom reichen Kornbauer (Lk 12,16-31) und
das Gleichnis vom barmherzigen Vater
(Lk 15,11-32). Er ergründet, wie diese zeitlosen
Geschichten auch heute Antworten auf die
Frage nach einem gelingenden Leben geben
können. Im gemeinsamen Austausch wird

26

der Frage nachgegangen, wie die Botschaften
Jesu zu Mitgefühl, Gerechtigkeit und
Nächstenliebe im Alltag umgesetzt werden
können und wie diese dazu beitragen können,
das eigene Leben in einem neuen Licht zu
sehen.

NIKOLAUS

Heiliger zwischen Kult und Kommerz

Der hl. Nikolaus von Myra gehört zu den be-
kanntesten Heiligen der christlichen Kirchen.
Als Gabenbringer ist er beliebt bei Alt und
Jung.



Guido Fuchs spürt der historischen Person und
Geschichte des Bischofs Nikolaus nach, aber
auch der Entwicklung seines Kultes durch die
Jahrhunderte bis hin zum heutigen kommerzi-
ell vermarkteten Weihnachtsmann. Grundlage
bilden die Legenden und Beschreibungen des
Heiligen, die Brauchformen sowie Bilder und
Gesänge.

27



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



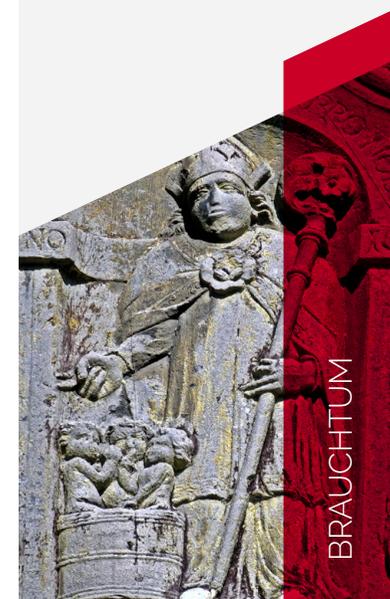
DO 05.12., 19 UHR

Stadtkloster
Bad Mergentheim

Dr. Guido Fuchs
Liturgie- und Musikwissenschaftler

freiwillige Spende

in Kooperation mit dem
Stadtkloster Bad Mergentheim





SA 07.12., 14 UHR



Kaufmännische Schule
Wachbacher Straße 42
97980 Bad Mergentheim

Ricarda Schlimbach
Professorin für
Wirtschaftsinformatik

freiwillige Spende

in Kooperation mit der
Kaufmännischen Schule
Bad Mergentheim



VORTRAG UND GESPRÄCH

Von ChatGPT zu Lern-Companions in der Bildung

Alle reden von ChatGPT, aber was steckt eigentlich dahinter? In ihrem niedrigschweligen Vortrag erklärt Ricarda Schlimbach, Professorin für Wirtschaftsinformatik der HHN vom Campus Schwäbisch Hall, was wir unter KI verstehen und nimmt uns mit auf eine Reise von ersten Chatbots der 1950er Jahre bis hin zu modernen Entwicklungen wie ChatGPT.



Der Schwerpunkt des Vortrags liegt hierbei auf den Chancen, die KI-basierte Chatbots in der Bildung bieten. Die Referentin zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie KI sinnvoll in die Lehre integriert werden kann. Besonders spannend sind Einblicke in ihr eigenes Forschungsprojekt, welches zeigt, wie sozial agierende Chatbots, sogenannte Lern-Companions, das Lernen erleichtern, aber dennoch kein vollständiger Ersatz für menschliche Lehrkräfte sein können.

KRIPPENFAHRT INS OBERSCHWÄBISCHE

Auf den Bussen und ins Krippenmuseum Oberstadion

Das Krippenmuseum in Oberstadion gilt als eines der bedeutendsten Krippenmuseen in Europa. Das im historischen Ambiente der alten Pfarrscheuer (1612) befindliche Krippenmuseum hat mit über 200 Krippen einiges zu bieten:

Es vereinigt die bedeutendsten Krippenbauer, Tonkünstler und Schnitzer aus Deutschland,

Österreich und Italien. Ein besonderes Erlebnis sind zudem die „Tag- und Nachtkrippe“, die „sprechende Krippe“ oder die „Jahreskrippe“.

Die Krippe in der Marienwallfahrtskirche auf dem Bussen stellt neben der Geburt Jesu Christi auch die Geschichte der Region rund um den Bussen und die Tradition der Wallfahrten auf den heiligen Berg Oberschwabens dar.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



SA 04.01., 7:30 - 19 UHR

Abfahrt 7:30 Uhr
Bushaltestelle Schloss
(Stadtmitte/Zollamt)
Oberer Graben
97980 Bad Mergentheim

Zustiegsmöglichkeiten:
auf Anfrage
Rückkehr gegen 19 Uhr

Teilnahmegebühr:
52 Euro inkl. Fahrt, Eintritte und
Führungen Mittagseinkehr auf
eigene Kosten

Anmeldung erforderlich



**MISSION!?**

Wie ich in Afrika Glauben gelernt habe



Bruder Hans Eigner ist Bauingenieur und seit 1984 Comboni-Missionar. Als solcher hat er viele Bauprojekte in Kenia und im Südsudan durchgeführt und dabei den Missionar in sich entdeckt: „Ich habe bei meinen Aufenthalten in Afrika erfahren, dass das Evangelium unter Menschen, die es ernst nehmen, Großes bewirkt und ihr Leben besser und menschlicher macht.

Ich selbst bin als Weltverbesserer nach Afrika gegangen und als Missionar zurückgekommen.

Die Erfahrungen aus dieser Zeit in Kenia und im Südsudan, möchte ich teilen, weil ich glaube, dass es nicht um Projekte geht, sondern darum, dass unser Glaube eine Verantwortung für die ganze Welt und Menschheit einschließt.“

30**DI 14.01., 19 UHR**

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Bruder Hans Eigner
Comboni-Missionar

freiwillige Spende

in Kooperation mit dem
Weltladen Bad Mergentheim

**FRAUENFREITAG**

Nichts ist beständiger als der Wandel

Am FrauenFreitagAbend geht es um ganz Frau sein, um ganz im Hier und Jetzt ankommen. Im Mittelpunkt steht das „zyklisch Leben“, die weiblichen Jahreszeiten.



Erfahrbar wird das Ganze mit Yoga und Pilates Übungen, um im Körper mit dem Geist und der Seele anzukommen und einen Zugang zum eigenen Anker zur Selbstliebe und zum eigenen Licht zu finden. Es geht darum, die Jahreszeiten spürbar nachzuempfinden und den Wandel, den Rhythmus sowie die Leichtigkeit darin zu entdecken. Ruhe und Meditation mit der Klangschale runden den Frauenkreis ab.

In der Pause steht eine kleine Erfrischung bereit und es gibt Raum für Austausch und Begegnung.

Benötigt wird eine eigene Matte und alles, was man fürs Wohlfühlen braucht wie warme Socken, Decke, Kissen ...

31**KONTAKT**

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

**FR 24.01., 17 - 20 UHR**

Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Christina Kirchner
Physiotherapeutin

Teilnahmegebühr:
25 Euro

Anmeldung erforderlich



Parkplatzproblem und Schäferschipple-Eis **Die Tabutanten brillierten vor vollem Haus**

„Sie werden lachen, es geht um den Tod“, so hatten sich die Tabutanten angekündigt, und schon früh versammelten sich die ersten „Trauergäste“, um auf jeden Fall dabei zu sein, wenn die beiden Theaterschauspielerinnen Simone Schmitt und Christine G. Holzer sich auf humorvolle Art und Weise mit den Themen Leben, Tod, Trauer und Liebe auseinandersetzen. Als die Vorführung begann, war der Johannessaal im Katholischen Gemeindehaus von Bad Mergentheim bis auf den letzten Platz gefüllt. Eingeladen zur „Trauerfeier“ hatte der Ökumenische Hospizdienst Bad Mergentheim und die Keb Dekanat Mergentheim. Dr. Thorsten Zahn als Vorstand des Hospizvereins musste sich bei der großen „Trauergemeinde“ erst einmal Gehör verschaffen, um das Startsignal für das Improvisationstheater der besonderen Art zu geben.

Improvisiert werden musste gleich zu Beginn, da die Beschallungstechnik streikte. Kein Problem für die flexiblen Damen, es wurde kurz umgeswitscht und schon konnte die „Beerdigungszeremonie“ beginnen. Mit der Frage nach der Art der Bestattung ging es dann auch los. Lieber eine Erdbestattung mit Sarg oder eine Urnenbestattung, wurde das Publikum gefragt. Die Mehrheit entschied sich für die Urne. Unbedingt wissen wollten die Damen auch, was es Besonderes in Bad Mergentheim gäbe. Da fielen Begriffe wie Parkplatzproblem und Schäferschipple. Ganz wichtig war auch die Frage nach dem besten Eis und ob es lieber der alte oder der neue Friedhof sein soll.

Die gesammelten Begriffe setzte das Duo in verschiedene Spielszenen um. Eine Joggerin trifft auf dem neuen Friedhof von Bad Mergentheim auf eine Besucherin, die sich am Grab ihres Mannes mehrfach dafür entschuldigt, dass es auf dem alten Friedhof nicht geklappt hat. Auf dem neuen sei es doch schließlich auch ganz schön, so versucht sie ihn zu überzeugen. Außerdem gibt es dort



auch kein Parkplatzproblem. Dieses Mergentheimer „Übel“, das Parkplatzproblem, sorgte im Laufe des Abends wiederholt für Lacher. Beim Erstbesuch einer Hospizbegleiterin wird erstmal kräftig Eierlikör geschlotzt, bevor es dann, nicht wie man denkt, um die eigentliche Patientin, sondern um das Problem Schwester geht, für die man unbedingt einen Mann sucht. Und die Hospizbegleiterin hat auch nichts Besseres zu tun, als ständig zu betonen, wie viele Fortbildungsmodule sie bereits besucht hat.

Die Krönung war die Kreation eines Eises, das man in kleinen gebackenen Urnen und natürlich auch Särgen, schließlich wollten sich ja nicht alle verbrennen lassen, serviert. Und für Bad Mergentheim muss es ein ganz besonderes Eis sein: Das Schäferschipple-Eis, eine wahre Wunderkraft. Garniert wurde dieses mit dialektischen Gaumenfreuden: Schwäbisch vom Feinsten, schnoddriges Sächsisch, Babbeln wie in Aschebersch. Und bei der Zugabe kamen auch die Nordlichter auf ihre Kosten. Für die Südländer musste das Dänische allerdings übersetzt werden.

Am Ende der Aufführung war beim Publikum die „Trauer“ verfliegen. War es doch den beiden Schauspielerinnen gelungen, auf positive sowie gefühl- und humorvolle Weise das Tabu „Sterben und Tod“ zu brechen.

Andreas Steffel

AKTIV SEIN – AKTIV BLEIBEN

Treffpunkt für Senioren

September

So 15.09. - Mi 18.09. Bildungsreise

für Senioren an den Bodensee Nähere Infos:

siehe Keb-Programm 2024-1 (1)

Oktober

Sa 05.10. Fahrt nach Niederstetten

Zum Gedenken an den Stadtpfarrer Hermann Umfrid entstand 2021 der Tachelespfad in Niederstetten. Entlang sechs Stationen geht es mit Dr. Adalbert Ruhnke auf Spurensuche jüdischen Lebens. Einkehr vorgesehen.

14.00 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaften am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in 97980 Bad Mergentheim (2)

November

Sa 09.11. Bahnfahrt nach Niklashausen.

Wer war der „Pfeifer von Niklashausen“ und warum nennt man die örtliche Kirche auch „Den kleinen Dom im Taubertal“? Das alles kann bei einer Führung mit Marlise Dix in Erfahrung gebracht werden. Einkehr vorgesehen. **14.20 Uhr Treffpunkt** Bahnhof Bad Mergentheim, **14.37 Uhr Abfahrt** (2)

Dezember

Sa 14.12. Bahnfahrt nach Miltenberg.

Der Miltenberger Weihnachtsmarkt ist immer einen Besuch wert. Am historischen Marktplatz

Schnatterloch mit seiner Fachwerkkulisse, am Alten Rathaus und im Burghof lassen sich vorweihnachtliche Atmosphäre und zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten genießen.

12.20 Uhr Treffpunkt Bahnhof Bad Mergentheim, **12.37 Uhr Abfahrt** (1)

Januar

Sa 04.01. Krippenfahrt ins Oberschwäbische - Auf den Bussen und ins Krippenmuseum Oberstadion Nähere Infos: siehe Keb-Programm (1)

Februar

Sa 08.02. Bahnfahrt nach Crailsheim.

Eine dichte und bewegende Geschichte beherbergt die Johanneskirche. Der spätgotische Flügelaltar sowie die Glaskunstwerke von Ada Isensee werden bei einer Führung betrachtet. Einkehr vorgesehen.

9.10 Uhr Treffpunkt Bahnhof Bad Mergentheim, **9.22 Uhr Abfahrt**

Kosten: Eintritt/Führung, Fahrt, Verzeehr plus 50 Cent Grundgebühr **Kosten für Fahrten mit der keb:** siehe Ausschreibung (2)

i KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

i 1) Anmeldung
Hertha Haberkorn
0 79 31 / 33 21 oder
keb
0 79 31 / 96 89 743

i 2) Anmeldung
Anna Schurk
0 79 31 / 44 949 oder
keb
0 79 31 / 96 89 743



Kulturfahrt Zu Staufern und Stauden

Viel Wissenswertes und überraschende Bezüge zu Bad Mergentheim brachte die Kulturfahrt des offenen Seniorentreffpunkts „Aktiv sein – Aktiv bleiben“ und der KEB Bad Mergentheim nach Schwäbisch Gmünd und Lorch. Es ging zu Staufern und Stauden. Im Heilpflanzengarten der Fa. Weleda wurden den rund 40 Teilnehmern zahlreiche Pflanzen in ihrer Bedeutung für Naturkosmetik und Naturheilmittel vorgestellt. Angebaut werden sie streng ökologisch im Sinne der von Rudolf Steiner begründeten Anthroposophie. Ihm ging es darum, die Zusammenhänge zwischen Mensch, Natur und Geist zu ergründen, um mit der Natur helfen und heilen zu können. Besonderes Augenmerk erfuhr die auch für die Homöopathie bedeutsame Wechselwirkung zwischen Giftstoffen in Pflanzen und deren Potential für die Heilung. Beiläufig erläuterte

die Führerin, wie das bestehende Gelände ohne großen Aufwand für die Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd 2011 nutzbar gemacht wurde. Der Nachmittag war den Staufern gewidmet. In dem über 900 Jahre alten, von Herzog Friedrich I. und seiner Ehefrau gestifteten ehemaligen Benediktinerkloster Lorch bekommt man einen Eindruck von Glanz und Elend des schwäbischen Adelsgeschlechts, das bis zur Kaiserherrschaft aufstieg und bald nach dem Tod des Kaisers Friedrich II. (1250) in Süditalien ein jämmerliches Ende fand. Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) wurde zur Mythengestalt verklärt. Gesetze Friedrich II. galten in Italien bis ins 19. Jahrhundert, und sein wissenschaftliches Werk „Über die Kunst mit Vögeln zu jagen“



prägt die Falknerei noch heute. Einer seiner wichtigsten Berater war der Hochmeister des Deutschen Ordens Hermann von Salza. Während die Klosterbauten dem Bauernkrieg 1525 teilweise zum Opfer gefallen sind, ist die romanische Kirche trotz einiger Vandalismusschäden aus jener Zeit als Baudenkmal der Romanik erhalten. Ein neuzeitlicher monumentaler Bilderzyklus im früheren Kapitelsaal gab zum Abschluss des Rundganges einen Überblick über die Wegmarken der Geschichte der Staufer und des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation bis in die frühe Neuzeit.

Klaus Hofmann





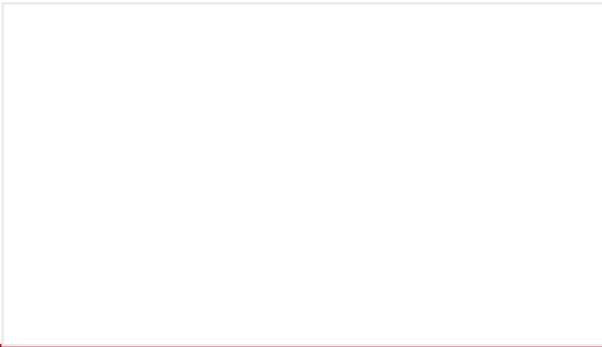
Jeder trägt sein Leben
wie ein Kind auf dem Arm.
Sei behutsam.
Wiege es, wenn es schreit.
Nimm es an,
auch wenn es dich
an den Rand der Verzweiflung treibt.
Trage es,
auch wenn es schwerer wird.
Und drücke es an dein Herz.
Denn es gehört dir.
Dein Kind.
Dein Leben.

— Ingrid Schreiner



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post



 Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

 Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

 Andreas Steffel, Leitung
Nicole Leber, Verwaltung

 Di & Mi von 8.30 bis 12.30 Uhr

 IBAN: DE93 6735 2565 0000 0007 52
BIC: SOLADES1TBB
Bank: Sparkasse Tauberfranken

keb

